

### Welche Wildbienenarten wohnen im Prinz-Eugen-Park (PEP)?

Bei Erhebungen in den letzten Jahren wurden auf dem Gelände des PEP verschiedenste Arten von Wildbienen gefunden. Darunter waren mehrere Arten Sandbienen, Hummeln, Blattschneiderbienen, Mauerbienen, Blutbienen, Kegelbienen und Wespenbienen. Für besonders Interessierte unten die Tabelle mit den deutschen und wissenschaftlichen Namen der gefundenen Arten.

Dabei ist interessant, dass auch die Hummeln zu den Wildbienen zählen. Im Gegensatz zu den anderen (solitären) Wildbienenarten, leben die Hummeln in kleinen Sozialstaatsverbänden.

<b>Deutscher Name</b>	<b>Wissenschaftlicher Name</b>
Zweifarbige Erd- bzw. Sandbiene	<i>Andrena bicolor</i>
Gemeine Erd- bzw. Sandbiene	<i>Andrena cf. flavipes</i>
Weißflaum-Sandbiene	<i>Andrena nitida</i>
Gruppe schwer zu unterscheidender Sandbienen ( <i>Andrena minutula</i> Gruppe)	<i>Andrena minutula</i> <i>Andrena minutuloides</i> <i>Andrena subopaca</i>
Spalten-Wollbiene	<i>Anthidium oblongatum</i>
Kleine Harzbiene	<i>Anthidium strigatum</i>
Bunthummel	<i>Bombus sylvarum</i>
Steinhummel	<i>Bombus lapidarius</i>
Frühlings-Seidenbiene	<i>Colletes cunicularis</i>
Rotbeinige Furchenbiene	<i>Halictus rubicundus</i>
Gelbbindige Furchenbiene	<i>Halictus scabiosae</i>
Acker-Schmalbiene	<i>Lasioglossum pauxillum</i>
Platterbsen-Mörtelbiene	<i>Megachile ericetorum</i>
Dünen-Blattschneiderbiene	<i>Megachile maritima</i>
Filzzahn-Blattschneiderbiene	<i>Megachile cf. pilidens</i>
Buntfarbige/Verschiedenfarbige Blattschneiderbiene	<i>Megachile versicolor</i>
Totholz-Blattschneiderbiene	<i>Megachile willughbiella</i>
Zweifarbige Schneckenhaus-Mauerbiene	<i>Osmia bicolor</i>
Rostrote Mauerbiene	<i>Osmia bicornis</i>
Dickkopf-Blutbiene	<i>Sphecodes monilicornis</i>
dunkelflügelige Blutbiene	<i>Sphecodes gibbus</i>
Mandibel-Kegelbiene	<i>Coelioxys mandibularis</i>
Gestreifte Wespenbiene	<i>Nomada cf. striata</i>
Rot-schwarze Wespenbiene	<i>Nomada fabriciana</i>
Gemeine Wespenbiene	<i>Nomada fucata</i>

Dies ist allerdings nur ein Ausschnitt der tatsächlich vorkommenden Arten – beobachtet man das ganze Jahr über, so sollten sich noch deutlich mehr Arten finden lassen. Einen schönen Einblick über in München an verschiedenen Orten vorkommende Wespen- und Bienenarten gibt dieser Flyer vom Bund Naturschutz:

<https://bn-muenchen.de/wp-content/uploads/2017/08/Bienen-und-Wespen-in-M%C3%BCnchen.pdf>

Spannende Informationen und Beschreibungen der einzelnen Arten oder Gattungen von Wildbienen finden sich auf der Seite [www.wildbienen.de](http://www.wildbienen.de) oder auch auf [www.wildbienen.info](http://www.wildbienen.info).

## Mit welchen Futterpflanzen können wir die Wildbienen unterstützen?

Unter den Wildbienen gibt es „Allesfresser“ (polylektische Arten) und hochspezialisierte (olygolektische Arten), auf den Pollen einzelner Pflanzenarten oder -gattungen angewiesene Bienenarten. Während zum Beispiel die Glockenblumen-Scherenbiene unbedingt Glockenblumengewächse benötigt, um Nachwuchs zu erzeugen, kann sich die Rostrote Mauerbiene dagegen vom Pollen vieler verschiedener Pflanzen-Pollen ernähren. Möchte man die Wildbienen also mit Nahrungsquellen unterstützen und für sie passende Pflanzen ansäen oder auspflanzen, so konzentriert man sich am besten auf die Pflanzen, die von spezialisierten Bienenarten bevorzugt werden. Die Generalisten können den Pollen dieser Pflanzen genauso nutzen und profitieren damit auch von dem Angebot. Unter den Gartenpflanzen sind für alle Bienen besonders Pflanzenvarianten mit nicht gefüllten Blüten zu bevorzugen. Die meist aus optischen Gründen gezüchteten gefüllten Blütenvarianten weisen häufig nur verkümmerte Staubgefäße auf und sind damit für die Wildbienen unbrauchbar.

Viele für Wildbienen geeignete Pflanzen finden sich zum Beispiel in den folgenden Familien: Korbblütler, Glockenblumengewächse, Schmetterlingsblütler, Lippenblütler oder Raublattgewächse.

Konkrete, für die im PEP bekannten Wildbienenarten, nützliche Pflanzenarten wären beispielsweise:

Pflanze	Bienenarten
Hornklee	z.B. Steinhummel, Platterbsen-Mörtelbiene, Spalten-Wollbiene, Harzbiene
Hauhechel	z.B. Platterbsen-Mörtelbiene, Spalten-Wollbiene
Wiesen-Flockenblume	z.B. verschiedene polylektische Blattschneiderbienen und Furchenbienen
Wegwarte	z.B. verschiedene polylektische Blattschneiderbienen und Furchenbienen
Kornblume	z.B. verschiedene polylektische Blattschneiderbienen und Furchenbienen

Schwieriger auf dem Balkon oder im eigenen Garten umzusetzen ist die Vorliebe der Frühlings-Seidenbiene, sie ist auf Weiden spezialisiert (*Salicaceae*, z.B. *Salix cinerea*, *S. caprea*, *S. aurita*, *S. viminalis*, *S. repens*).

Für viele weitere Wildbienenarten sind beispielsweise noch diese Pflanzen von Vorteil:

Einheimische Glockenblumen, Acker-Hundskamille, Färber-Kamille, Acker-Ringelblume, Hederich, Acker-Senf, Wilde Möhre, Gewöhnlicher Natternkopf, Blaustern, Lauch-Arten, Nesseln, Ziest, Beinwell, Lungenkraut, Fetthennen, Steinkraut, Rainfarn und viele mehr.

Entscheidend für einen gelungenen Schutz der Wildbienen ist ein möglichst vielfältiges Angebot verschiedener Nahrungspflanzen.

Im Handel werden mittlerweile häufig auch Samenmischungen zur Förderung von Wildbienen angeboten. Leider sind nicht alle dieser Mischungen tatsächlich auch gut für Wildbienen geeignet. Worauf man achten muss, wo man zum Beispiel geeignete Samenmischungen erwerben kann und wie man Blühflächen anlegen kann, wird auf dieser Seite gut zusammengefasst:

[https://www.wildbienen.info/artenschutz/nahrungsangebot\\_11.php](https://www.wildbienen.info/artenschutz/nahrungsangebot_11.php)

Allgemeinere Informationen zu Wildkräutern und nützlichen „Unkräutern“ finden sich hier:

[https://www.wildbienen.info/artenschutz/nahrungsangebot\\_grundlagen.php](https://www.wildbienen.info/artenschutz/nahrungsangebot_grundlagen.php).

### **Mit welchen weiteren Maßnahmen können die Bewohner die Wildbienen unterstützen?**

Wildbienen stellen verschiedene Anforderungen an ihre Lebensräume. Benötigt werden Nistplätze, Nahrungsquellen und Baumaterialien. Es empfiehlt sich daher zur Unterstützung möglichst alle drei Teillebensräume in räumlicher Nähe zueinander zu fördern.

Die verschiedenen Arten nisten an sehr unterschiedlichen Orten, wie z.B. in der Erde, an Steinen, Felsen, in Pflanzenstengeln und anderen Hohlräumen, in morschem Holz, an Lehmagbrückanten oder sogar in leeren Schneckenhäusern. Der Erhalt oder die Schaffung von geeigneten Strukturen für Nistplätze ist also neben dem Angebot von Nahrungspflanzen ein weiterer Schritt zur Förderung von Wildbienen. Gut beobachten kann man diese auch, wenn man ihnen künstliche Nisthilfen anbietet. Verschiedenste Formen von Nisthilfen, wie man sie baut oder wo man sie kaufen kann, werden im Buch „Fertig zum Einzug. Nisthilfen für Wildbienen“ (Werner David, 2016) oder auf der Homepage [https://www.wildbienen.info/artenschutz/nisthilfen\\_01.php](https://www.wildbienen.info/artenschutz/nisthilfen_01.php) beschrieben.

Generell ist also Abwechslung ein guter Ratgeber, vielfältige Kleinstrukturen und eine hohe Vielfalt an Pflanzen kommen Wildbienen und auch anderen Tierarten zugute. Dabei ist auch ein ausgewogener Umgang mit der Imkerei wichtig. In gewissem Rahmen eine wunderbare Sache, können zu viele Honigbienen-Völker auf kleinem Raum für die Wildbienen Konkurrenz darstellen. Erstrebenswert ist es immer, die Vielfalt zu fördern.

Weitere Informationen oder Ideen kann man zum Beispiel auch beim BUND Naturschutz einholen. Ansässige Ortsgruppen kennen sich häufig sehr gut mit den lokalen Gegebenheiten aus und können bei Fragen weiterhelfen.

### **Literaturempfehlungen, Internetseiten und Flyer zum Thema Wildbienen:**

Wildbienenschutz – von der Wissenschaft zur Praxis, Zurbuchen A., Müller A., 2012, Haupt Verlag.

Fertig zum Einzug: Nisthilfen für Wildbienen, Werner D., 2016, pala-verlag.

Wildbienen – Die anderen Bienen, Westrich P., 2015, Verlag Dr. Friedrich Pfeil.

Die Wildbienen Deutschlands, Westrich P., 2019, Verlag Eugen Ulmer.

[www.wildbienen.info](http://www.wildbienen.info)

[www.wildbienen.de](http://www.wildbienen.de)

<https://bn-muenchen.de/themen/arten-biotopschutz/tiere-in-muenchen/insekten/bienen-und-wespen/>

<https://www.lbv.de/ratgeber/lebensraum-garten/insekten-im-garten/>

Flyer:

<https://www.muenchen.de/rathaus/dam/jcr:244e3d23-384b-4e33-bad4-4b15cab32259/Flyer%20Bienen%20und%20Wespen.pdf>

<https://bn-muenchen.de/wp-content/uploads/2017/08/Wildbienen.pdf>

[https://www.bund.net/fileadmin/user\\_upload\\_bund/publikationen/tiere\\_und\\_pflanzen/wildbienen/wildbiene\\_wie\\_helfe\\_ich\\_den\\_wildbienen\\_broschuere.pdf](https://www.bund.net/fileadmin/user_upload_bund/publikationen/tiere_und_pflanzen/wildbienen/wildbiene_wie_helfe_ich_den_wildbienen_broschuere.pdf)

<https://bn-muenchen.de/wp-content/uploads/2017/08/Wie-helfe-ich-Wildbienen.pdf>

### **Fledermäuse – welche Arten gibt es im PEP und für welche wurden die Kästen aufgehängt?**

Im Jahr 2011 wurden im PEP folgende Fledermausarten nachgewiesen:

Nordfledermaus, Großer Abendsegler, Rauhaufledermaus und/oder Weißrandfledermaus (sind anhand ihrer Rufe nur schlecht auseinander zu halten), Zweifarbfledermaus und Zwergfledermaus.

In den aufgehängten Kästen fühlt sich bislang nur der Große Abendsegler zuhause. Vielleicht kommen in der Zukunft aber noch weitere Arten auf den Geschmack der angebotenen Fledermaus-Wohnungen.

### **Wie kann man Fledermäuse unterstützen bzw. was sollte man für ihren Erhalt tun?**

Fledermäuse fressen Insekten, daher kann man Fledermäuse unterstützen, indem man den Insektenreichtum fördert. Dabei helfen die Vermeidung von Pestiziden und das Anpflanzen einer Vielfalt heimischer Pflanzen (was also den Wildbienen hilft, ist auch für die Fledermäuse gut). Zusätzlich kann man auf insektenfreundliche Beleuchtung (d.h. streulichtarm -> Lichtwirkung nur nach unten, Abschirmung seitlich und nach oben; staubdicht -> kein Eindringen von Insekten in die Lampen, damit kein Verbrennen oder Verhungern; keine UV-Anteile -> keine Anlockung von Insekten) setzen und unnötige Beleuchtung in der Nacht vermeiden. Auch das schont die Insektenvorkommen und fördert damit die Fledermäuse.

Desweiteren brauchen Fledermäuse Quartiere, in der Natur finden sie die z.B. in natürlichen Höhlen, an Bäumen hinter Rindenabplatzungen oder in Baumhöhlen. Viele Arten nutzen aber auch gerne menschliche Gebäude als Quartiere und so finden sich Fledermäuse auf Dachböden, in Kirchendachstühlen, hinter Fensterläden und in vielen weiteren „menschlichen“ Verstecken. Daher ist es sehr wichtig, den Tieren in ihren Quartieren Störungsfreiheit zu ermöglichen und vor Umbaumaßnahmen oder Ähnlichem an die geflügelten Untermieter zu denken. Genauso sollten Bestände alter Bäume mit Höhlen erhalten werden. Wie im PEP bereits geschehen, kann man den Tieren auch künstliche Quartiere in Form von Fledermauskästen anbieten. Eine Übersicht über verschiedene Kastenmodelle und ihre Anbringung an Gebäuden oder an Bäumen ist z.B. auf der Homepage der Firma Schwegler zu finden: <https://www.schwegler-natur.de/fledermaus/>. Auch beim LBV kann man Fledermauskästen erwerben und sich informieren, welche Kästen wo und für welchen Zweck am besten geeignet sind: <https://www.lbv-shop.de/cat/index/sCategory/100>.

### **Was mache ich, wenn ich eine Fledermaus finde oder sich eine in meine Wohnung verirrt hat?**

Ganz wichtig, Fledermäuse können beißen und in seltenen Fällen dabei auch Krankheiten übertragen. Daher unbedingt Handschuhe tragen, wenn es sich nicht vermeiden lässt ein Tier anzufassen. Im Allgemeinen geht aber von Fledermäusen keine Gefahr aus, solange sie nicht vom Menschen bedrängt werden.

Gesunden Fundtieren sollte man so schnell wie möglich den Weg zurück in die Freiheit anbieten. Dazu kann man sie bis abends in einer fest schließenden Schachtel mit einem Tuch unterbringen und sie dann am Abend wieder in die Freiheit entlassen. Am besten bietet man ihnen dabei eine erhöhte, katzensichere Stelle an, an der sie in Ruhe aufwachen und abfliegen können. Jungtiere sollte man in ihre Kolonie zurückbringen oder abends (auch wieder katzensicher) nahe am Quartier der Mutter zur Abholung anbieten (zum Beispiel auf einer Fensterbank).

Generell kann man den Findlingen gerne Wasser zum Trinken anbieten. Das funktioniert gut mit einer Pipette, mit der man vorsichtig die Schnauze benetzt. Durstige Tiere lecken das Wasser dann auf.

Hat sich ein Tier einfach nur in eine Wohnung verflogen, so kann man versuchen, bei Einbruch der Dämmerung innen das Licht zu löschen und die Fenster zu öffnen. Oft finden die Tiere dann selbst den Weg zurück nach draußen.

Ausführliche Informationen zu diesem Thema finden Sie auf den Seiten des Landesamtes für Umwelt Bayern und der LBV Kreisgruppe München (sogar mit Notfalltelefonnummern – siehe unten):

[https://www.lfu.bayern.de/natur/artenhilfsprogramme\\_zoologie/fledermaeuse/was\\_tun\\_bei\\_fledermausfund/index.htm](https://www.lfu.bayern.de/natur/artenhilfsprogramme_zoologie/fledermaeuse/was_tun_bei_fledermausfund/index.htm)

<https://www.lbv-muenchen.de/ratgeber/was-tun-wenn/fledermaus-gefunden.html>

Sollten Sie allerdings eine verletzte Fledermaus gefunden haben oder einen anderen Fledermaus-Notfall haben, wenden Sie sich bitte umgehend an Experten, die weiterhelfen können. Das wären die unten angegebene Koordinationsstelle für Fledermausschutz in Südbayern oder die Experten des Notrufs für München vom LBV.

### **Wo erhalte ich weitere Informationen zu Fledermäusen in München?**

Weitere Informationen zu Fledermäusen allgemein finden Sie auf den Seiten des LfU, direkter Ansprechpartner bei Fragen oder Fledermausfunden ist die südbayerische Koordinationsstelle für Fledermausschutz:

Koordinationsstelle für den Fledermausschutz in Südbayern  
Dr. Andreas Zahn  
Hermann-Löns-Str. 4  
84478 Waldkraiburg  
Tel.: 08638/86117  
E-Mail: andreas.zahn@iiv.de

Herr Zahn ist dort gleichzeitig auch der Ansprechpartner für Stadt und Landkreis München

Alternativ kümmert sich auch der Arbeitskreis Fledermäuse der LBV (Landesbund für Vogelschutz) Kreisgruppe München um Fledermausfundmeldungen und -Notfälle. Im Englischen Garten werden für Interessierte sogar Führungen angeboten.

### **Kontakt Fledermausnotruf**

München-Nord: Dr. Irene Frey-Mann Tel. 089 – 15970590  
München-Ost: Charlotte Moes Tel. 0174 - 3341978

### **Literaturempfehlungen und Internetseiten zum Thema Fledermäuse:**

Fledermäuse – Das Praxisbuch, Siemers B., Nill D., 2002, BLV Verlagsgemeinschaft mbH, München.

Die Fledermäuse Europas – Kosmos Naturführer, Dietz C., Kiefer A., 2020, Franckh Kosmos Verlag.

<https://www.lbv-muenchen.de/lbv-aktiv/arbeitskreise/fledermaeuse.html>

[www.fledermaus-bayern.de](http://www.fledermaus-bayern.de)

[https://all-about-bats.net/index\\_netscape.php](https://all-about-bats.net/index_netscape.php)

[www.fledermausschutz.de](http://www.fledermausschutz.de)

[www.fledermaus-bayern.de](http://www.fledermaus-bayern.de)

### **Welche Vögel kommen im PEP vor, bzw. für welche Arten wurden Nistkästen/Höhlen aufgehängt?**

Folgende Vogelarten wurden bei Untersuchungen vor einigen Jahren im Bereich des PEP nachgewiesen (es ist allerdings gut möglich, dass noch weitere Arten vorkommen können):

Amsel, Bachstelze, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Eichelhäher, Elster, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Girlitz, Grünfink, Grünspecht, Hausrotschwanz, Kernbeißer, Kleiber, Kohlmeise, Kuckuck, Mauersegler, Mönchsgrasmücke, Rabenkrähe, Ringeltaube, Rotkehlchen, Saatkrähe, Schwanzmeise, Singdrossel, Star, Stieglitz, Straßentaube, Sumpfmehle, Trauerschnäpper, Turmfalke, Wacholderdrossel, Zilpzalp

Die aufgehängten Kästen sind für Arten gedacht, die sonst in Baumhöhlen brüten. Folgende Arten wohnen schon regelmäßig in den Kästen vom PEP:

Verschiedene Meisenarten, Kleiber und Trauerschnäpper.

Manchmal werden die Nistkästen im PEP aber auch von anderen Gästen genutzt, darunter zum Beispiel von Siebenschläfer, Wespen oder Hornissen.

### **Wie kann man die Vögel hier in Ihrem Lebensraum unterstützen?**

Generell kann man Vögel mit vielen Maßnahmen unterstützen, die der Umwelt und auch anderen Tiergruppen zugutekommen. Dazu gehört auch die Vermeidung von Pestiziden und Plastikmüll. Im eigenen Garten oder sogar auf dem Balkon kann man im kleinen Rahmen Vögel unterstützen. So benötigen Vögel Wasser zum Trinken und Baden und profitieren, wie schon die Fledermäuse von einem vielfältigen und insektenanziehenden Pflanzenangebot. Hierbei empfiehlt es sich auch wieder auf heimische Pflanzen zurückzugreifen und möglichst große Strukturvielfalt zum Verstecken, als Schutz vor Witterungseinflüssen und zum Auffinden von Nistmaterial und Nahrung anzubieten. Eine weitere Möglichkeit ist natürlich das Angebot von zusätzlichen Nistgelegenheiten durch das Aufhängen von Vogelnistkästen (verschiedenste Nistkästen werden z.B. von der Firma Schwegler angeboten: <https://www.schwegler-natur.de/vogelschutz/>).

Wer gerne Vögel im eigenen Garten beobachten möchte, kann im Winter durch ein vielfältiges Futterangebot viele verschiedene Vogelarten anlocken und sie somit gleich in der Nähe studieren. Unter normalen Bedingungen sind die Vögel zwar auf eine Winterfütterung nicht angewiesen, sie schadet aber nicht und bietet eine einfache Möglichkeit sich eingehend mit den Tieren zu beschäftigen.

Weiterführende Informationen zu diesem Thema Vogelschutz (zum Beispiel auch zu Katzen und Vögeln) finden Sie hier:

<https://www.lbv-muenchen.de/unsere-themen/vogelkunde/vogelschutz-konkret.html>

### **Wo erhalte ich weitere Informationen zu den Vögeln in München?**

Informationen über die Vögel und anderen Tiere Münchens gibt es unter anderem beim Landesbund für Vogelschutz, Kreisgruppe München, die auch Veranstaltungen und Exkursionen anbietet.

LBV Kreisgruppe München  
Klenzestr. 37  
80469 München  
info@lbv-muenchen.de  
Tel. 089 200 270 6  
Fax 089 200 270 88  
www.lbv-muenchen.de

Zu nicht Corona-Zeiten bietet zum Beispiel auch der Botanische Garten München Vogelstimmen- und andere Führungen an:

<https://www.botmuc.de/de/veranstaltungen/index.html>